

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 774

Donnerstag, 10. Jänner 2013

MEINUNGSVIELFALT

Ich finde es wichtig, ...

Am besten wäre, wenn ...

Ich bin der Meinung,
dass ...

Ich möchte, ...



Leon (9)

Wir sind die Klasse 4C der Volkschule Wr. Neudorf und heute in der Demokratiewerkstatt. Bei uns geht es heute um das Thema „Mitbestimmung“ (das nennt man auch Partizipation). Mitbestimmung ist wichtig, weil jeder eine andere Meinung hat. Es ist nämlich fair, dass, wenn man unterschiedlicher Meinung ist, darüber abstimmt. Kinder können z. B. bei einer Klassen- oder SchülersprecherInnenwahl mitmachen. Wir können meist auch mitbestimmen, in welche Schule wir gehen wollen etc. Zu Hause können wir auch mitreden, z. B. was wir essen möchten, welches Zimmer wir haben möchten oder wie die Einrichtung des Zimmer ausschauen soll. Mitbestimmung ist wichtig, damit alle zufrieden sind.



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

UNSERE RECHTE

Bei uns geht es um die Kinderrechte. Wir erzählen euch dazu eine kurze Geschichte.

Es war einmal in einem fernen Land. Die Politiker überlegten sich neue Gesetze für dieses Land. Einer der Politiker sagte: „Wir brauchen billigere Arbeiter!“ Ein anderer schlug vor: „Wir könnten Kinder als Arbeiter verwenden, die arbeiten auch für wenig Lohn.“ „Super Idee, dann brauchen wir nicht mehr so viel Geld für Spielplätze ausgeben.“ „Bei den Krankenhäusern könnten wir auch viel sparen, wenn wir die Kinderstationen zusperren.“ „Wenn alle Kinder arbeiten, brauchen wir auch keine Schulen mehr. Und ungebildete Menschen kann man ja auch viel leichter regieren.“

Auf Kinder würde keine Rücksicht genommen werden, wenn es keine Kinderrechte gäbe. Und deshalb

gibt es die Kinderrechte! Sie sollen verhindern, dass Gesetze gemacht werden, die für Kinder nicht gut sind, denn Kinder selbst können sich dagegen nicht wehren. Ein Kinderrecht heißt „Recht auf Bildung“. In Österreich hat zwischen 1740 und 1780 Kaiserin Maria Theresia die Schulpflicht eingeführt. Die Schulpflicht ist auch ganz wichtig für Kinder. Kinder sollen gleich behandelt werden, egal ob sie Burschen oder Mädchen sind. Kinder haben das Recht auf Gesundheit. Das heißt, Kinder sollen regelmäßig zum Arzt gehen können. Wichtig ist auch das Recht auf Spiel und Freizeit, denn beim Spielen lernt man viele Dinge (z. B. Farben, Formen, Strategie, Fairness,...).



Spielplätze sind wichtig für uns Kinder.



Schulen sind wichtig, damit wir etwas lernen.



Emre (10), Jeta (11), Filip (9), Simon (9)

UNSERE PERFEKTE LEHRERIN

In unserem Artikel geht es darum, wie wir uns die perfekte Lehrerin vorstellen.
Viel Spaß beim Lesen! ;o)



Unsere perfekte Lehrerin kann ganz viele Dinge.

Gesucht wird: Die perfekte Lehrerin/ Der perfekte Lehrer!

Aussehen: Egal!

Eigenschaften: Nett, zuverlässig, vertrauenswürdig, streng, fair!

Besondere Begabungen: Gut mit Kindern umgehen können, Vieles wissen, gut auf Kinder aufpassen, Streit schlichten, Kinder trösten, gut erklären, Kindern etwas beibringen!

Schön wäre auch: Talent zum Basteln, Sportlichkeit, Englisch sprechen können, den Kindern Freiraum lassen!

Auf keinen Fall sollte sie/er: Sofort schreien oder immer dieselben Kinder dran nehmen. Uns gefällt auch nicht, wenn der/die Lehrer/in ein Kind aus der Klasse schickt, damit es am Gang arbeitet.

Wir wollen: Weniger Hausübungen, mehr Ausflüge, mehr Pause. Wir wissen aber auch, dass sich die LehrerInnen an Schulgesetze halten müssen, und nicht alle unsere Wünsche erfüllt werden können.

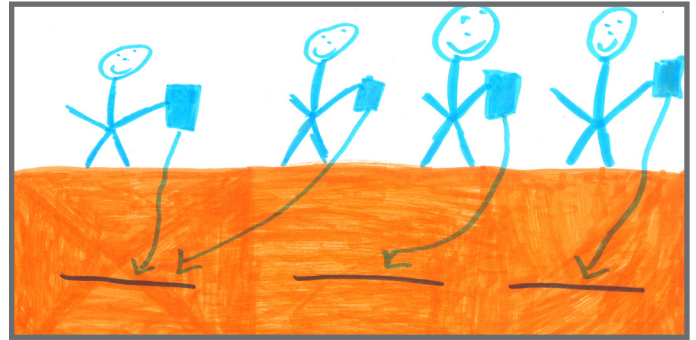


Martin (10), Cornelia (10), Julia (10),
Johanna (9), Bojana (10)

WÄHLEN AB 16

Seit 2007 kann man schon mit 16 wählen, ob das gut oder schlecht ist, überlegen sich unsere Experten und Expertinnen.

Damit eine Wahl demokratisch ist, muss sie einige Punkte erfüllen. Sie muss frei, geheim, gleich und allgemein sein. Das bedeutet, dass niemand gezwungen werden darf, eine bestimmte Partei zu wählen. Geheim heißt, dass man niemandem sagen muss, wen man gewählt hat. Gleich heißt, dass jede Stimme gleich viel zählt. Allgemein bedeutet, dass jeder Wahlberechtigte wählen darf. Seit 2007 darf man schon mit 16 Jahren wählen. Das hat natürlich Vor- und Nachteile.



Stimmabgabe im Wahllokal



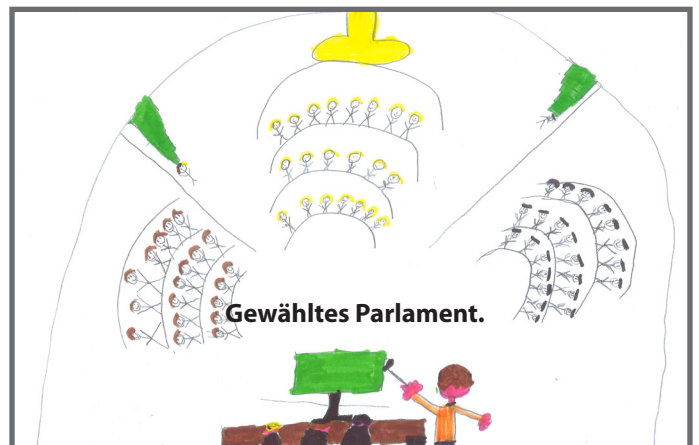
Jugendliche haben oft nur Blödsinn im Kopf und können nicht verantwortungsbewusst abstimmen.



Eigentlich ist es ja ganz gut, wenn man früher mitbestimmen darf.



Ich finde es gut, dass man mit 16 wählen darf, da es ja viele Sachen gibt, die gerade Jugendliche betreffen.



Sarah (10), Daniel (10), Emilia (9), Sophie (10), Leon (9)

ABSTIMMUNG IN DER DEMOKRATIE

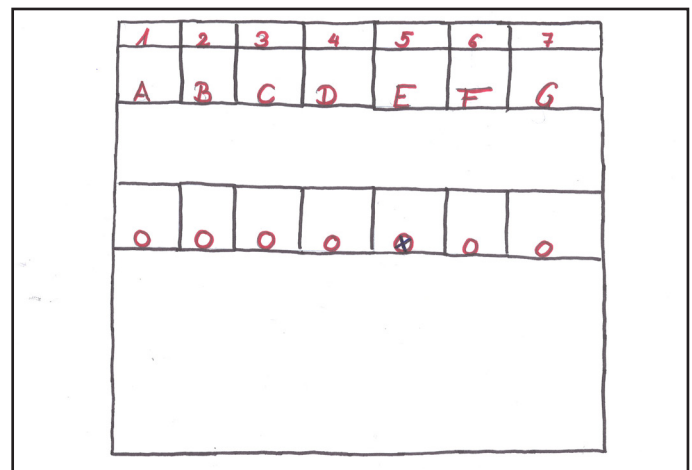
Wir erklären euch, wie man durch Abstimmungen zu gemeinsamen Entscheidungen kommen kann. Es gibt verschiedene Arten, wie man abstimmen kann.

Wir sind heute in der Demokratiewerkstatt. Bei einem Spiel haben wir über Spielregeln abgestimmt. Wenn man etwas sagen will, muss man aufstehen, das heißt, der/die Gruppensprecher/in erzählt der Klasse, was die Meinung seiner/ihrer Gruppe ist. Das ist auch im Parlament so, die Abgeordneten sprechen im Nationalrat. Es ist wichtig, sich vor einer Abstimmung zu informieren. Man kann aus dem Internet und aus Büchern Informationen bekommen. Die WählerInnen sollten sich genauso informieren wie die PolitikerInnen. Auch bei einer Wahl kann man abstimmen. Alle 5 Jahre gibt es eine Wahl, bei der die Abgeordneten vom Volk gewählt werden. Man kreuzt auf einem Zettel an, für wen man ist.

Es gibt verschiedene Arten abzustimmen: Man kann z. B. die Hand heben, wenn man dafür ist. Wenn man dagegen ist, lässt man die Hand unten. Wenn ein Abgeordneter im Parlament nicht abstimmen will, muss er/sie den Saal verlassen. Warum macht man bei einer Abstimmung mit? Weil man so mitbestimmen kann. Es gibt noch andere Formen, wie das Volk mitentscheiden kann, zum Beispiel eine Volksabstimmung, wo man mit „Ja“ oder „Nein“ abstimmen kann, wie beim EU-Beitritt. Bald gibt es eine Volksbefragung, bei der dem Volk eine Frage zum Bundesheer gestellt wird. Damit wollen die PolitikerInnen herausfinden, was das Volk darüber denkt.



Wenn man dafür ist, hebt man die Hand. Wer dagegen ist, lässt die Hand unten.



So schaut ein Wahlzettel aus - man macht sein Kreuzerl bei der Partei für die man stimmt.



Julia (9), Lea (9), Domi (10), Andjela (10), Saira (10)

IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Partizipationswerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

4C, VS Wiener Neustadt, Europaplatz 6,
2351 Wiener Neustadt

